

# Volks- und Anzeigebblatt

für

## Winnenden und seine Umgegend.

Neunzehnter Jahrgang.

Nr. 55.

Samstag den 13. Juli 1867.

### Tagesereignisse.

**Stuttgart, 9. Juli.** In Folge der neuen Militärorganisation sollen auch wir ein größeres Militärdepot von einem Bataillon hieher bekommen und werden hierzu bereits die einleitenden Maßregeln getroffen. Dieser Tage war nemlich eine vom K. Kriegsministerium abgesandte Kommission hier, um die Lokalitäten für eine künftige Garnison einzusehen. Da das in Vorschlag gebrachte in der Mitte der Stadt gelegene Spitalgebäude für vorliegenden Zweck jedenfalls unzureichend ist, so sind, so viel wir hören, vorläufig das benachbarte Schloß und der Schöneberg mit ihren ausgedehnten und gesunden Räumlichkeiten ins Auge gefaßt worden. Von Seiten der Stadt wird der Realisirung dieses Planes aller Vorschub geleistet; in einer durch die Gegenwart der K. Kommissäre veranlaßten Gemeinderathssitzung wurde dieß auch förmlich zugesichert. Wie indeß für die Unterkunft von Offizieren und deren Familien gesorgt werden wird, davon haben wir nichts gehört; bei der bereits herrschenden Wohnungsnoth müßte immerhin für diesen Fall außerordentliche Vorkehrungen getroffen werden, wenn nicht Privatunternehmungen in größerer Anzahl sich betätigen, als dieß in den letzten Decennien der Fall war. — Mit dem Bau unseres neuen Krankenhauses geht es rüstig vorwärts; bis nächsten Herbst wird es in einer schönen und gesunden Lage auf der Südseite der Stadt fertig dastehen. Es wird dasselbe so eingerichtet werden, daß mindestens 30 Kranke aller Art zu gleicher Zeit darin aufgenommen werden können. Mit seiner Vollendung wird unsere Stadt durch eine Anstalt bereichert sein, die längst gefühlte Bedürfnisse unseres ganzen Bezirks befriedigen wird.

**Paris, 9. Juni.** S. Maj. König Karl

ist gestern Abend 8<sup>3/4</sup> Uhr mit seinem Gefolge im Strassburger Bahnhof angelangt. Die Ausstellungscommission, viele Aussteller, zufällig hier anwesende und hier ansässige Württemberger, wohl über 100 an der Zahl, hatten sich in einem ihnen eingeräumten Wartesaal erster Klasse versammelt, um den König zu begrüßen. Derselbe wurde bei seinem Eintritt in den Saal mit dreifachem Hoch empfangen. Er unterhielt sich auf's Freundlichste mit den Herren von der Kommission und den verschiedenen Württembergern, die ihm vorgestellt wurden. Nach einem Aufenthalt von ungefähr einer Viertelstunde fuhr der König nach dem Hotel Bristol ab, wo er Wohnung genommen hat. Die Franzosen, die sich neugierig herzugebrängt und dem Empfang zusehau hatten, konnten sich über die Leutseligkeit und Ungezwungenheit, welche der König im Verkehr mit den Angehörigen seines Landes gezeigt hatte, nicht genug verwundern. Dem armen Constitutionnel ist ein schlimmer Spuch begegnet. Die Ankunft des Königs Karl war vielfach um einen Tag zu früh angekündigt worden. Die Drucker des Constitutionnel schienen sich hierauf bereits eingerichtet zu haben und so steht heute gelegentlich der Revue, die vier Stunden vor dem Eintreffen des Königs stattgefunden hatte, in dem offiziellen Blatt zu lesen; „Zur Linken des Kaisers Napoleon III. befand sich der König von Württemberg, ein großer schöner und junger Mann mit dem Großordon der Ehrenlegion über einer schönen Uniform, das Haupt mit einem Helm bedeckt, den ein großer weißer Federbusch beschattete. Der König von Württemberg schien ein sehr lebhaftes Interesse an der Revue zu nehmen. Das Journal des Debats spricht zwar nicht von dem lebhaften Interesse, das der König an der Revue nahm, es versetzt denselben aber

von der Linken des Kaisers auf dessen Rechte. Heute Nachmittag um 2<sup>1/2</sup> Uhr fuhren die kaiserlichen Wagen vor dem Hotel Bristol auf, um den König nebst Gefolge zum Besuch in die Tuilerien abzuholen. Bekanntlich ist Prinz Weimar schon seit einiger Zeit hier. Derselbe hatte in seiner Eigenschaft als Präsident der württembergischen Ausstellung die Räume derselben in der letzten Zeit fleißig besucht. Wer die Württembergica auf dem Marsfeld in ihrem Sonntagsstaate sehen will, muß jetzt kommen.

Aus **Lugau** über die Unglückskatastrophe im Kohlschachte gehen die Nachrichten des Dresd. Journals und des Chemnitzer Tagbl. bis zum 7. Juli und lauten so, wie sie nach dem Bisherigen leider kaum mehr anders erwartet werden konnten. Eine amtliche Meldung vom 6. Abends sagt: Die Brüche dauern fort. Neue Versuche sind gemacht worden, ob irgend eine Oeffnung im Schachte vorhanden sei. Es ist keine gefunden. Hierbei hat sich ergeben, daß wahrscheinlich die Wetterleitung vom Erfolg des Bruches an gänzlich zerstört ist, mithin keine frische Luft zu den Verunglückten hat gelangen können. Wiewohl somit keine Hoffnung auf Rettung der Verschlütteten vorhanden wäre, so werden doch die Rettungsarbeiten ununterbrochen fortgesetzt. Eine Korrespondenz vom 7. lautet: Die Vorarbeiten zum Einhängen der Röhren von Kesselblech schreiten rüstig vorwärts, wiewohl das periodisch erfolgende Nachbrechen von Gestein aus dem Hauptbruche manchmal die im Schachte arbeitenden Zimmerlinge zaghaft macht. Fällt keine Störung vor, so steht zu hoffen, daß morgen mit dem Einhängen der Röhren wird begonnen werden können. Inzwischen hat eine von dem königlichen Finanzministerium abgesendete Kommission nochmals die sorgfältigsten Erörterungen angestellt, ob sich eine Oeffnung im Kunst-

### Feuilleton.

#### Das Mailehen.

(Fortsetzung.)

Willst du fort? fragte sie so süß.

Ich muß ja, sagte er endlich. Dein Vater giebt dich mir nicht hinter seinem Rücken darf ich nicht mit dir losen. Sie bewachen dich überall und es wär' auch ein Unrecht von uns beiden!

Ich weiß es, sagte das Mädchen und seine Thränen begleiteten die Worte. Laß uns schnell mit einander fortgehen. Es kommen noch Mädchen von Altenahr nach, sagte sie. Ich war bei deinem Pather und habe dich gesucht. Er sagte mir, du seiest da herausgegangen.

Sie schritten rasch voraus, Hand in Hand, aber ernst und traurig. Hubert setzte ihr seinen Entschluß auseinander. Sie konnte es nicht mißbilligen, obgleich ihr das Herz brechen wollte, wenn sie an die Trennung dachte.

Endlich waren sie an den Wald gekommen. In der Ferne sah man Leute kommen. Sie mußten scheiden.

Tausend Beteuerungen treuer Liebe wurden gewechselt; dann heiße Küsse und Hubert riß sich los und verschwand im Walde. Es war ein Glück, daß eine Quelle nahe war, wo sich Annchen die Augen waschen konnte; noch ein größeres Glück aber war, daß es dunkelte und die Mädchen die verweinten Augen nicht sehen konnten. Sie mußte sich recht halten, um die innere Bewegung nicht zu verrathen. Aber er hatte ja gelobt, in einem Jahre wiederzukommen und dies Versprechen war ein Trost für das arme Kind, dem nun das Leben ausgestorben war. Den Bitter sah sie nicht an, er mochte machen was er wollte. Aller Frohsinn war gewichen und wenn sie irgend wo allein war, schwammen die Augen in hellen Thränen.

Die Mutter sah des Kindes Leid und machte oft sich, oft ihrem Manne bittere Vorwürfe; der aber blieb auf seinen neun Augen stehen

schachte befindet. Zu diesem Behufe sind an verschiedenen Stellen des Schachtes wiederholt Gewichte bis zur Bruchmasse hinabgelassen worden, nirgends aber hat sich eine Oeffnung ausfindig machen lassen. Nach neueren approximativen Berechnungen ist übrigens die Bruchmasse viel bedeutender, als man anfangs glaubte. Ist selbige bis auf die Sohle des Schachtes hinabgestürzt, so berechnet man, daß der Schacht noch circa 60 Ellen höher hinauf verschüttet sein muß, als die Sohle der oberen Querstrecke, auf welcher sich wahrscheinlich die verschütteten Arbeiter vereint haben werden. Von einer Aussicht auf Rettung der letztern kann unter diesen Umständen nicht mehr die Rede sein, zumal sich auch jetzt ergeben hat, daß die Rohre des Ventilators durch die Brüche eine Unterbrechung erlitten haben, mithin von Anfang an durch den Ventilator keine frische Luft in die Tiefe hat geführt werden können. Von Sr. k. H. dem Kronprinzen ging gestern Abend aus Pöffenhofen eine telegraphische Anfrage nach dem Stand der Rettungsarbeiten ein. Nach dem Chemnitzer Tagblatt verweilt jetzt am Ort der Katastrophe der Staatsanwalt Jaspis, um die seit mehreren Tagen begonnenen Vorerörterungen fortzusetzen. Der Zutritt zum Werke „Neue Fundgrube“ ist nicht mehr gestattet, was in Anbetracht der die Rettungsarbeiten nur hindernden Menschenmenge und des nicht außerhalb der Möglichkeit liegenden Einstürzen des Maschinen- und Schachtgebäudes angeordnet worden ist. Ferner schreibt das Leipz. Tagbl.: Die beklagenswerthen Opfer zu Lugau erregen in weitesten Kreisen die allgemeinste Theilnahme. Was menschenmöglich gewesen, ist zu ihrer Rettung aufgeboden, allein die Macht des Menschen hat ihre Grenzen. Am Spätnachmittag der verwichenen Freitags ließ Hartmann aus Chemnitz an ein hiesiges Haus telegraphiren, alles vorhandene Eisenblech (zu Röhren) umgehend an ihn einzusenden. Abends um 6 Uhr (der Zug verspätete sich deshalb um eine halbe Stunde) wurden 180 Centner Eisenblech nach Chemnitz abgefordert. Gilt es doch, über 100 Menschen-

leben zu retten, die Ernährer zahlreicher Familien, denen selbst die reichlichst zufließenden milden Gaben für kurze Zeit Ersatz bieten für die Verlorenen.

**Dresden, 10. Juli.** Die Rettungsarbeiten im Steinkohlenschacht bei Lugau sind als hoffnungslos eingestellt worden.

#### Amerika.

Was steht der Republik Mexiko bevor? Mehr als dreißig Mal hat sie seit dem Jahre 1821 ihre Häupter gewechselt, mögen sie nun Kaiser, Dictatoren oder Präsidenten gewesen sein. Namen und Regierungszeit gibt folgende Liste:

- |   |               |
|---|---------------|
| 1821. Iturbide, Generalissimus.           |               |
| 1822. Iturbide, Kaiser.                   |               |
| 1823. General Guerrero,                   | } Dictatoren. |
| General Bravo,                            |               |
| General Negrete,                          |               |
| 1824. General G. Victoria, Präsident.     |               |
| 1827. General Pedraza, Präsident.         |               |
| 1828. General Guerrero, Präsident.        |               |
| 1829. General Guerrero, Dictator.         |               |
| 1830. General Bustamente, Präsident.      |               |
| 1832. General Pedraza, Präsident.         |               |
| 1835. General Santa-Anna, Präsident.      |               |
| 1836. St. José Justo Caro, Präsident.     |               |
| 1837. General Bustamente, Präsident.      |               |
| 1840. General Farias, Dictator.           |               |
| 1841. General Bustamente, Präsident.      |               |
| 1841. General Santa-Anna, Dictator.       |               |
| 1845. General Causalizo, Präsident.       |               |
| 1845. General Herrera, Präsident.         |               |
| 1847. General Paredes, Präsident.         |               |
| 1850. General Arijta, Präsident.          |               |
| 1852. Dr. M. J. Ceballos, Präsident.      |               |
| 1853. St. M. Lambardini, Präsident.       |               |
| 1853. General Santa-Anna, Präsident.      |               |
| 1855. Don Juan Alvarez, Präsident.        |               |
| 1856. General Comonfort, Präsident.       |               |
| 1858. Don F. Zuloaga, Präsident.          |               |
| 1858. General Miramon, Präsident.         |               |
| (Quarez, Vizepräsident.)                  |               |
| 1859. Don F. Zuloaga, Vizepräsident.      |               |
| 1860. General Miramon, Präsident.         |               |
| 1861. Dr. Quarez, Präsident.              |               |
| 1864. Maximilian, Kaiser † 19. Juni 1867. |               |
| 1867. Dr. Quarez, Präsident.              |               |

Winnenden.

Gingesendet!

Ist denn der Bürger nicht berechtigt einen Polizeiofficianten über eine Polizeisache auf der Straße etwas zu fragen, weil der neue Herr Polizeidiener wegen einer Frage einigen Bürgern nachschrie, „sie haben mich auf der Straße nichts zu fragen?!“ Oder hat der neue Herr Polizeidiener ein Audienzzimmer!

## Bekanntmachungen.

Revier Weisbach.

### Eichenschälholz-Verkauf

am Freitag den 19. d. M.

Aus dem Staatswald Ochsenhäule bei Bruch:

- 25 Stück Eichen 12—38' lg. 12—21" stark, darunter 10 Stück über 15"  
 1/2 Klafter 6' langes Spaltholz  
 1/2 Klafter 4' langes dto.  
 1 1/2 Klafter Scheiter  
 17 1/4 Klafter Prügel und Anbruch.  
 9 1/2 Klafter Reisprügel und 150 Abfallwellen auf Haufen.

Aus dem Altenhau bei Wattenweiler und Oberweisbach:

- 14 Eichen 17—24' lang 12—23" stark  
 darunter 6 Stück über 15"  
 1 fichtenes Baumstämme 25' lang.  
 1 1/2 Klafter 4' langes eichenes Spaltholz  
 1/2 Klafter Scheiter  
 9 1/4 Klafter Prügel und Anbruch.  
 15 1/4 Klafter Reisprügel und 125 Abfallwellen auf Haufen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im hinteren Ochsenhäule unten, um 11 Uhr im Altenhau beim sog. Thor nächst der Wattenweiler Kelter.

Reichenberg den 3. Juli 1867.

K. Forstamt  
 Bechtner

und meinte, das Gegimpel werde schon vergehen und wenn einmal der Bettelbub vergessen sei, werde der Pitter schon Hahn im Korbe werden. Er verstehe sich auf das und so ein Kind habe noch keinen Verstand. Es würde bald heißen: Aus den Augen aus dem Sinn.

Mit der leichtfertigen Rede des Hofbauers: Aus den Augen aus dem Sinn, war's einmal nichts, weder bei dem Annschen noch bei dem Hubert. So alte Regeln des Leichtsinns hatten keine Geltung bei den zwei Herzen, die zusammengewachsen waren von Kindesbeinen an; auch waren beide zu tüchtig, zu ächt dazu, oder wie Huberts Bath' sagte: in der Wolle gefärbt. Der hatte es weg, als er des Jungen Trauer und des Mädchens Leid sah. Wart, dachte er, ich will das stille Feuer nicht ausgehen lassen, und meinte, er thue etwas Gutes damit und auf der andern Seite dem reichen Rässern, wie er den Hofbauer nannte, einen rechten Schabernack. Drum sagte er zu Annschen: Kind, wenn du einmal von dem Hubert hören willst, so komm herein, wenn du nach Ahrweiler kommst.

Das war dem Annschen lieb und es bedankte sich und versprach's.

Zu dem Hubert sagte er: Ihr zweie laßt doch nicht von einander, merk' ich, da kannst du dir einmal von dem guten Freund, der die Knechte und Mägde verdingt, einen Brief an mich schreiben und das Annschen grüßen lassen. Ich richt's aus. Wer weiß, was sie macht. Sei du nur gutes Muths und laß die Flügel nicht hängen, wie eine erst kürzlich gerupfte Gans.

So was schlägt durch und es ging dem Hubert ein Freudenlicht

auf; aber als endlich der Brief beschrieben war, der lautete: „An den Meister Hans Heberlein, Schneider in Köln, abzugeben oben Marspforten No. 63, durch den Hubert von Altenahr, der sich verdingen will,“ und in seiner Hand lag; als das unabänderliche Loos nun gefallen schien, das schöne Ahrthal zu verlassen, da ging das alte Sprüchwort in Erfüllung: wo das Hecklein gehedert ist, da ist es gern. Es druckte ihm das Herz ab und das Köln war ja auch ganz aus der Welt! — Einmal war er in Bonn gewesen und da hatte er auf dem Kreuzberg, wo die heiligen Männer liegen und auch der, der das Maul aufsperrt, als wolle er Mäuse fangen, kaum die Thürme und vornehmlich den Dom gesehen. Du lieber heiliger Antonius von Padua! sollt er's denn wagen, so aus der Welt hinaus zu wandern? Sah er auch das Annschen jemals wieder?

(Fortsetzung folgt.)

### Für's Herz.

Laß die Last der Sünde nie,  
 Herr, dein Heil mir rauben,  
 Mühe selbst mich wider sie  
 Mit entschlossenem Glauben!  
 Gib mir deinen Geist, der mich  
 Und mein Thun regiere,  
 Daß ich mein Vertrauen auf dich  
 Ewig nicht verliere.

Revier Weisach.

**Holz-Verkauf.**

Am Montag den 22. d. M.

52 1/2 Klf. weistannene Rinde.  
Zusammenkunft Morgens 10 Uhr im  
Sog. Steinbachsträßle bei Schöllbütte.  
Reichenberg den 3. Juli 1867.K. Forstamt  
Bechtner.

Revier Weisach.

**Eichenschälholz-Verkauf  
am Mittwoch den 17. und  
Donnerstag den 18. d. M.**Aus dem Staatswald Ueberzwerchhülle  
bei Herdmannsweller184 Stück Eichen meist für Wagner ge-  
eignet 10—28' lang 6—16" stark.

1/2 Klafter 4' langes Spaltholz

16 Klafter eichene Scheiter

22 1/2 Klafter eichene Prügel

34 1/2 Klafter eichene Reisprügel

150 Stück forchene Wellen.

275 Stück Wellen herumliegendes Eichen-  
reisach.Zusammenkunft im Schlag oben an der  
Grenze des Lautenbacher Gemeindewaldes  
nächt der Stöckenhofer Straße je Morgens  
9 Uhr.Stamm- und Spaltholz am ersten Tag  
alles übrige am zweiten Tag. Abfuhr ganz  
günstig.

Reichenberg den 3. Juli 1867.

K. Forstamt  
Bechtner.

Revier Weisach.

**Eichen-  
Schälholzverkauf**

am 20. d. Mts.

Aus dem Staatswald Hornrain früher  
(Frauenholz) bei Allmersbach:13 Eichen von 12—28' lang 8—23"  
darunter 9 Stück über 15"

1/2 Klafter 4' langes Spaltholz

1 1/2 Klafter Scheiter

11 1/2 Klafter Prügel und Anbruch.

4 1/2 Klafter Reisprügel

75 Wellen herumliegendes Abfallreis.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr bei der  
Saatschule auf der Straße von Allmers-  
bach nach Rudersberg.

Reichenberg den 3. Juli 1867.

K. Forstamt  
Bechtner.

Höfen.

**Wirtschafts-Gröfzung.**Indem ich die Wirtschaft von Herrn  
Lorenz käuflich erworben habe, zeige ich  
allen meinen Gönnern und Freunden er-  
gebenst an, daß ich solche am Sonntag  
den 14. d. M. eröffnen werde und für  
gute Speisen und Getränke bestens gesorgt  
wird.Wilhelm Maier,  
z. Krone.

N/61/110

Winnenden.

**Baumstüben-Verkauf.**Am nächsten Montag, Abends 6 Uhr  
werden aus dem Stadtwald Schelmenholz  
375 Stück buchene Baumstüben, und 9  
Haufen Reisach, gegen Baarzahlung im  
Aufstreich verkauft, die Zusammenkunft ist  
beim Stadtbaumgut.

Waldmeister.

Winnenden.

Ein fleißiges Mädchen, das in häuslichen  
Geschäften erfahren ist, wird gesucht, es  
könnte sogleich oder auch später eintreten.  
Näheres zu erfragen bei der Redaktion.

Winnenden.

Am verflossenen Jahrmarkt wurde ein  
Säckchen mit gewaschenen Hemden 2c ge-  
funden. Wer sich als Eigentümer auszu-  
weisen vermag, kann solches beim Stadt-  
schultheissenamt in Empfang nehmen.  
Den 11. Juli 1867.

Winnenden.

Unterzeichneter verkauft bis den 18. d.  
Mts. eine doppelte, und eine einfache Most-  
presse, einen Mahltrog sammt Stein, einen  
Tretzuber, ein Brenngeschirr 62 Maas  
haltend und eine Kühlstunde ohngefähr 3  
Eimer haltend, ein Läuterständer und Fäß-  
chen, drei Schnapsflaschen von 3—4 Zmi  
haltend, einen Oval-Tisch, ein Tafelchen,  
Fässer von 4 1/2 Eimer bis auf 4 Zmi  
abwärts, wozu Liebhaber eingeladen wer-  
den.Wilhelm Seig,  
Bäcker.

Bränningsweiler.

**Gläubiger-Aufruf.**Um die Gutskauffchillinge des Johann  
Georg Weller, Weingärtners von hier,  
mit Sicherheit verweisen zu können, ergeht  
an dessen sämtliche Gläubiger die Auf-  
forderung, ihre Ansprüche binnen 15 Tagen  
beim Gemeinderathe dabier anzumelden,  
widrigenfalls auf ihre Befriedigung keine  
Rücksicht genommen werden könnte.  
Den 27. Juni 1867.

Für den Gemeinderath:

der Pfandbillsbeamte  
Amtsnotar Trautwein,  
Schultheiß  
Payer.

Winnenden.

Bei dem Unterzeichneten ist die Stelle  
für einen gesitteten Menschen als Lehrling  
offen.

C. Jung, Schlossermeister.

Winnenden.

Bei dem Unterzeichneten ist das untere  
Logis, mit Zimmer, Küche und sonstigen  
Platz auf Martini, zu vermieten.

C. Jung, Schlossermeister.

Winnenden.

Unterzeichneter hat auf Jacobi sein obe-  
res Logis zu vermieten,

Thomas Nieger.

Ein braves fleißiges Dienstmädchen  
wird in's Schulhaus Mettersburg ge-  
sucht; Eintritt könnte sogleich geschehen.

Schulm. Schnabel.

Winnenden.

**Guter Wein**

den Schoppen zu 4 Kr.

ist zu haben bei:

W. Entenmann.

Bäcker.

Birkmannsweller.

**Gläubiger-Aufruf.**David Klöpfer, Schneider dabier, ist  
gestorben und es steht zu befürchten, daß  
außer den amtlich bekannten Schulden auch  
noch andere, insbesondere aber solche  
Ansprüche vorhanden sind, welche in des  
Erblassers Gant anno 1852 und auch  
feither keine Befriedigung gefunden  
haben.An alle diejenigen, welche aus irgend  
einem Rechts-Grunde, namentlich auch we-  
gen erfüllter Bürgschaft Forderungen  
an die Actis-Masse haben, ergeht die Auf-  
forderung, solche innerhalb 15 Tagen bei  
der unterzeichneten Stelle um so gewisser  
anzumelden und zu begründen, als sonst bei  
der Verlassenschafts-Theilung keine Rück-  
sicht auf sie genommen werden würde.

Den 5. Juli 1867

für die Theilungsbehörde.

Königl. Amts-Notariat. Winnenden.

H. Unkel.

Winnenden.

Das dem Wilhelm Eisenmann an-  
gehörige Wohnhaus ist zu verkaufen.Liebhaber können täglich einen Kauf mit  
ihm selbst abschließen.

Winnenden.

2 Garbenboden hat zu verpachten

Ferd. Schleher.

Literarische

**Anzeige für Bruchleidende**Im Verlage des Unterzeichneten ist er-  
schienen und gegen frankirte Briefe zu  
beziehen:**Radikale Heilung der Brüche.**Eine kurze Erklärung über Behandlung  
der Brüche nebst Beispielen über Heilung  
verschiedener Brüche, nach authentischen  
Quellen bearbeitet.

Der Verleger: Krüsi-Altherr

Gais, Kanton Appenzell, Schweiz.

**Dr. Pattison's Gichtwatte lindert Gicht, Reumatismen**

aller Art, als Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht Magen- und Unterleibsschmerz &c. &c. In Paketen zu 24 Kr und zu 12 Kr. bei **Albert Müller in Backnang.**  
**Wilh. Gastenger in Waiblingen.**

Bei Schulmeister **Mahler** in Leutenbach sind mehrere Faß billig zu verkaufen, 1 noch ganz neues 10 Eimer haltendes und mehrere in der Größe von 3 1/2 Eimer bis zu 10 Jmi abwärts. Sie sind alle gut in Eisen gebunden und befinden sich in bestem Zustande.

Vorzüglichen, feinschmeckenden französischen **Seuf** besonders für Wirthe bei größerer Abnahme außerordentlich billig bei **Kaufmann Glock.**

**Birkmannsweiler. Hochzeitseinladung.**

Alle unsere Freunde und Bekannte, bei denen wir nicht persönlich erscheinen können laden wir zu unserer am nächsten

**Dienstag den 16. Juli** in der Krone stattfindenden Hochzeit freundlichst ein,

**Wilhelm Fischer**  
mit seiner Braut  
**Caroline Braun.**

Obiger Einladung sich anschließend ladet ebenfalls zu recht zahlreichem Besuch freundlichst ein,

**Silberberger**  
3. Krone.

Einen **Garbenboden** zu etwa 300 Garben, sowie ein Viertel Haber zum Abgrafen hat zu verpachten,  
**Alt Bäcker Fischer.**

**Winnenden.**

**Schneider Weißhardt** hat zu einer hohen Scheuer ein noch wenig gebrauchtes **Lotter-Seil** zu verkaufen. Liebhaber wollen sich bei ihm einfinden.

**Winnenden**

Aus Auftrag habe ich etwa 5 Eimer **63er Schillerwein**, Botwarengewächs, um billigen Preis zu verkaufen.  
Näheres bei Kaufmann **Glock.**

**Winnenden.**

Eine gute silberne **Taschenuhr** mit einer silbernen **Pauserkette** ist billig zu verkaufen.

Von wem? sagt die Redaktion.

**Winnenden.**



**Morgen Sonntag**  
**Abends halb 8 Uhr**  
**Schützen-Gesellschaft**  
bei **Bischoff**

**Winnenden.**

**Rohweis**, gebleicht und **blauemelirt** **Baumwoll-Strickgarn** verkaufe ich um damit aufzuräumen, noch billiger als bisher.

**C. F. Glock.**

**Winnenden.**

**Feinster Tinten-Extract** zu einem Schoppen schönste schwarze Tinte à 3 fr. pr. Paquet bei **Kaufmann Glock.**

**Winnenden.**

Unterzeichneter hat einen Eimer **Mof** und 14 Stück 4 Fuß lange **Faspauben** zu verkaufen,

**Friedrich Mahle.**

**Winnenden.**

**300 fl. Pflugschaftsgeld** hat sogleich oder bis nächst **Jakobi** anzuleihen,

**Johannes Frank.**

**Kirchenmusikert am 4. Sonntag nach Trinitatis.**

1., Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre, Ihr Schall pflanzt seinen Namen fort, Ihn rühmet der Erdkreis, ihn preisen die Meere, Vernimm' o Mensch, ihr göttlich Wort! Wer trägt der Himmel unzählbare Sterne? Wer führt die Sonn' aus ihrem Belt? Sie kommt und leuchtet und strahlt uns von ferne Und läuft den Weg gleich als ein Held.  
2., Vernimm's und siehe die Wunder der Werke Die Gott so herrlich aufgestellt! Verkündigt Weisheit und Ordnung und Stärke Dir nicht den Herrn, den Herrn der Welt? Er ist dein Schöpfer, ist Weisheit und Güte, Ein Gott der Ordnung und dein Heil, Er ist's, ihn liebe von ganzem Gemüthe Und nimm an seiner Gnade Theil!

**Winnenden.**

**Jede Woche Dampf- & Segelschiffe nach Amerika.**



zu den billigsten Preisen bei dem concessionirten Agenten

**A. Kallenberg.**

**Winnenden.**

**Schön- & Schnellschreib-Unterricht für Herren, Damen & Kinder.**

Durch viele Resultate bestätigt, können in 10 längstens 15 Stunden Personen, welche schlecht schreiben, zittern und krizeln eine für die Lebensdauer schöne und geläufige Schrift bekommen.

Theilnehmende belieben sich an die Expedition dieses Blattes zu wenden.

**Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmart am 11. Juli 1867.**

Getreidegattung.	Voriger Mof.		Heutiger Verkauf.		Erlös.	
	Säcke	Str.	Säcke	Str.	fl.	fr.
Dinkel.	8	85	342	33	1698	33
Haber.	8	85	342	33	421	35

Es gefalten sich die Durchschnitts-Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreidegattung.	Höchst.		Mittel.		Niedst.		Bemertungen.
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Kernen Str.	5	4	4	58	4	50	Höchst. Niedst. Kerneu p. Str.
Dinkel "	5	1	4	55	4	48	fl. fr. fl. fr.
Haber "	1	36	1	24	1	12	Dinkel pr. Str.
Gemischte " Str.	1	52	1	48	2	12	fl. fr. fl. fr.
Gerse	2	28	1	48	1	36	Haber pr. Str.
Woggen	1	52	1	24	1	48	fl. fr. fl. fr.
Waiszen	1	52	1	48	1	36	Dinkel pr. Str.
Ackerbohnen	1	52	1	48	1	36	Haber pr. Str.
Erbsen	1	52	1	48	1	36	fl. fr. fl. fr.
Wicken	1	52	1	48	1	36	Dinkel pr. Str.
Partoffeln	1	52	1	48	1	36	Haber pr. Str.
1 Pf. Butter	1	52	1	48	1	36	fl. fr. fl. fr.
1 B. Stroh	1	52	1	48	1	36	Dinkel pr. Str.
1 Str. Heu	1	52	1	48	1	36	Haber pr. Str.

Zu Wauch und Bogen verkauft. 4 1/2 Soth. 1 Kreuzer Weden Brod 36 fr. 8 Stunden